

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage, Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 125.

Donnerstag, den 3. Juni

1915.

Drei Forts von Przemysl erstürmt.

Die russische Stellung zum dritten Mal durchbrochen. — Ein Zeppelin über den Werften und Docks von London.

Einen ganzen Strauß günstiger Nachrichten brachte uns der gestrige Heeresbericht, den wir durch Sonderblatt bereits veröffentlichten. Am wichtigsten von allen darin enthaltenen Mitteilungen ist die, daß die Bayern bereits 3 Forts von Przemysl gestürmt haben. Siner weiteren Nachricht zufolge sollen sie bereits die Russen bis auf die innere Befestigungslinie zurückgeworfen haben. Jedenfalls dürfen wir die Hoffnung hegen, daß der Fall der Festung nun nur noch kurze Zeit auf sich warten lassen wird. Mit der Zurückeroberung von Przemysl dürfte aber auch die Räumung Lembergs spruchreif werden. Denn durch die Erstürmung von Struj ist auch der Marsch auf Lemberg von Süden frei geworden. Die Verlegung russischer Behörden aus der Stadt läßt darauf schließen, daß man mit der baldigen Räumung zu rechnen beginnt. Im Westen werden unsere Armeen nach wie vor gehalten. Damit ist unsere Stellung gesichert, bis die Zeit zu weiteren Operationen gekommen. Den Londonern wurde abermals in Erinnerung gebracht, daß unsere Zeppeline jederzeit des Winks gewärtig sind, den Angriff über das Wasser zu tragen. — Wir lassen nunmehr den gestrigen Bericht folgen:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 1. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. Nach ihrer Niederlage südlich von Neuville am 30. Mai versuchten die Franzosen weiter nördlich gestern einen neuen Durchbruch. Ihr Angriff, der sich in einer Frontbreite von 2 1/2 Kilometer gegen unsere Stellungen zwischen Straße Souchez—Bethune und Carency—Bach richtete, brach meist schon in unserem Feuer unter großen Verlusten zusammen. Nur westlich Souchez kam es zum Nahkampf, in welchem wir Sieger blieben. Im Priesterwalde gelang es unseren Truppen die vorgestern verlorenen Grabenstücke größtenteils zurückzuerobern. Die Feinde hatten wieder sehr erhebliche Verluste. Auf den übrigen Frontabschnitten hatte unsere Artillerie erfreuliche Erfolge. Durch einen Volltreffers ins französische Lager südlich Mormalen 1e Grand rissen sich 3—400 Pferde los und stoben nach allen Seiten auseinander. Zahlreiche Fahrzeuge und Automobile eilten schleunigst davon. Nördlich St. Renehould und nordöstlich Verdun flogen feindliche Munitionslager in die Luft. — Als Antwort auf die Bewerfung der offenen Stadt Ludwigshafen belegten wir heute Nacht die Werften und Docks von London ausgiebig mit Bomben. Feindliche Flieger bewarfen heute Nacht Ostende, beschädigten einige Häuser, richteten aber sonst keinen Schaden an.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Bei Amboten, 50 Kilometer östlich Vibau, schlug deutsche Kavallerie das 4. russische Dragonerregiment in die Flucht. In Gegend Szawle waren feindliche Angriffe erfolglos. Die Raibeute beträgt nördlich des Njemen 24700 Gefangene, 16 Geschütze, 47 Maschinengewehre; zwischen Njemen und Wilka 6943 Gefangene, 11 Maschinengewehre, 1 Flugzeug.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Auf der Nordfront von Przemysl sind gestern die Forts 10a, 11a und 12 (bei und westlich Duntowizki gelegen) mit 1400 Mann vom Rest der Besatzung und einer Befestigung von 2 Panzer-, 18 schweren und 5 leichten Geschützen durch bayerische Truppen mit stürmender Hand genommen worden. Die Russen suchten das Verhängnis durch Nachtangriffe gegen unsere Stellungen östlich Jaroslau abzuwenden, alle Anstrengungen blieben erfolglos. Ungeheure Mengen Ge-

fallener bedeckten das Schlachtfeld vor unserer Front. Von der Armee des Generals von Linzungen haben die Eroberer des Zwintin — Garbetruppen, Ostpreußen und Pommern — unter der Führung des bayerischen Generals Grafen Bothmer, den stark befestigten Ort Struj gestürmt und die russische Stellung bei und nordwestlich dieser Stadt durchbrochen. Bisher wurden 53 Offiziere, 9182 Mann gefangen, 8 Geschütze und 15 Maschinengewehre erbeutet.

Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

Ueber den Zeppelin-Angriff liegen noch folgende Depeschen vor:

Amsterdam, 1. Juni. „Handelsblad“ meldet aus London: Da das Pressebureau die Veröffentlichung von Einzelheiten über den letzten Zeppelinangriff verboten hat, enthalten die Morgenblätter keine näheren Nachrichten über die Tätigkeit der deutschen Luftschiffe in der Umgebung Londons.

London, 1. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Das Pressebureau gibt bekannt: Ueber Ramsgate, Brentwood und einigen anderen Orten in unmittelbarer Nachbarschaft Londons wurden Zeppeline gesehen. Es brachen viele Brände aus, doch läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen, ob die Brände mit dem Besuche der Luftschiffe im Zusammenhang stehen.

Eine französische Meldung zur Beschießung Yperns sei nicht unerwähnt gelassen:

Lyon, 31. Mai. „Nouvelles“ meldet aus Arras: In vier Tagen sind auf Ypern zwanzigtausend Granaten gefallen. Die Stadt bietet einen schauerlichen Anblick. In der ganzen Stadt ist nicht ein einziges Haus unbeschädigt. Kein Einwohner weilt mehr dort. Als letzter hat der Bürgermeister die Stadt verlassen.

Von

Österreichisch-ungarischer

Seite wird über die letzten siegreichen Kämpfe geschrieben:

Wien, 1. Juni. Amtlich wird verkündet: 1. Juni 1915, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz. Die östlich des San vorgebrungenen verbündeten Truppen wurden heute nacht an der ganzen Front von starken russischen Kräften angegriffen. Besonders an der unteren Lubatichowka versuchten der Zahl nach überlegene feindliche Kräfte vorzustoßen. Alle Angriffe wurden unter den schwersten Verlusten des Feindes zurückgeschlagen, der an mehreren Stellen in Auflösung zurückging. Auch am unteren San flußabwärts Sientawa (weiteren russische Angriffe.

An der Nordfront von Przemysl erstürmten unterdessen bayerische Truppen drei Werke des Gürtels, machten 1400 Mann zu Gefangenen, erbeuteten 28 schwere Geschütze, darunter 2 Panzergeschütze.

Südlich des Dnjestr sind gestern die verbündeten Truppen der Armee Linzungen in Fortsetzung des Angriffes in die feindliche Verteidigungsstellung eingedrungen, haben die Russen geschlagen und Struj erobert. Der Feind ist im Rückzug gegen den Dnjestr. 53 Offiziere, über 1000 Mann Gefangene, 8 Geschütze, 15 Maschinengewehre fielen in die Hände der Sieger. Am Pruth und in Polen ist die Situation unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz. Der Geschützkampf auf den Plateaus von Folgaria-Lavarone, die kleineren Gefechte an der kärntnerischen Grenze und im Raume bei Karfreit dauern fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Budapest, 1. Juni. Beim Siege der Armee Linzungen, die gestern Struj genommen hat, wurden die russischen Kräfte weit gegen den Dnjestr zurückgeworfen. Nach dem „Nz Est“ erfolgte der Rückzug der Russen fluchtartig; die Beute wächst ständig. Nach derselben Quelle haben die bayerischen Truppen bei der Erstürmung der nördlichen Forts von Przemysl die Russen auf die um die Stadt hinlaufende Befestigungslinie zurückgeworfen.

Wien, 1. Juni. Nach Meldungen aus Lemberg sind jetzt dort die an der Peripherie der Stadt in Angriff genommenen Erdarbeiten, die strategischen Zwecken dienen, plötzlich eingestellt worden. Die

Büros der Filiale der russisch-asiatischen Bank, die erst vor einiger Zeit ihre Tätigkeit in Lemberg eröffnete, sind seit dem 12. Mai geschlossen. Ein Teil der Behörden des Generalgouvernements für Galizien wurde von Lemberg nach Plozow verlegt. Die Verhaftungen von Polen, Ukrainern und Juden dauern ohne Unterbrechung fort.

In den Matkämpfen haben sich einige österreichische Landsturm-Regimenter besonders hervorgetan, denen nachstehender Armeebefehl gilt:

Wien, 31. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Armeoberkommandant Erzherzog Friedrich erließ am 29. Mai einen Armeebefehl, in dem es heißt: An der erfolgreichen Mai-Offensive der verbündeten Armeen nahm die 106. Landsturm-Infanterietruppen Division hervorragenden Anteil. Sie erbrachte durch ihre glänzenden Marsch- und Kampfleistungen den Beweis, daß die Truppen dieser neuformierten Division, die sich bereits in der Verteidigung vorzüglich bewährten, gleich hervorragendes auch im Angriff zu leisten vermögen. Der Erzherzog spricht der Division, insbesondere den Landsturm-Infanterie-Regimentern Eger Nr. 6, Tetschen Nr. 31 und Neu-Sandez Nr. 32 für ihr beispielgebendes todesmutiges Verhalten, ihren hervorragenden guten Geist und ihre Leistungsfähigkeit Dank und Anerkennung aus u. erklärt, er werde an den Kaiser die Bitte um besondere Auszeichnung der genannten heldenmütigen Landsturm-Regimenter richten.

Die Wirkung der Siege in Galizien tritt nunmehr auch in Polen zutage:

Wien, 1. Juni. Die in Petrikau erscheinende Zeitung vom 28. Mai meldet, daß die russischen Truppen Radom geräumt haben.

Radom liegt in Südpolen, nordöstlich von Kielce. Es war schon einmal, bei dem ersten Vormarsch, von den verbündeten Truppen besetzt.

Ereignisse zur

See

haben sich sowohl in der Nordsee wie im Mittelmeer abgespielt. Zunächst sind unseren U-Booten wieder einige Schiffe zur Beute gefallen:

Rotterdam, 1. Juni Ein Unterseeboot schoß durch Granatfeuer den Dampfer „Dirigiana“ bei Quessant in den Grund.

Rotterdam, 1. Juni. Der Dampfer „Lojard“ berichtet, daß er die Besatzung desopenhagener Dampfers „Soeborg“ rettete, der 40 Meilen nordöstlich von Thne torpediert worden war.

Rotterdam, 1. Juni. Der russische Schoner „Wars“ ist am 29. v. Mts. 40 Meilen östlich von den Shetlandsinseln von einem Unterseeboot in Brand geschossen worden, nachdem die Besatzung Befehl erhalten hatte, in die Boote zu gehen. Sie landete in Aberdeen.

Weiter wird von italienischer Seite über einen Luft- und Seeangriff gemeldet:

Rom, 1. Juni. (Meldung der Agenzia Stefani.) Der Admiralstab teilt mit: Sonntag abend überflog ein unserer Luftschiffe Pola und ließ Bomben auf den Bahnhof, die Eisenbahnanlagen, das Rappthallager und das Arsenal fallen, die sämtlich auf ihren Zielen platzten. Im Arsenal brach ein großer Brand aus. Das Luftschiff wurde von Spezialartillerie heftig beschossen, aber nicht getroffen und kehrte unverletzt heim. Am Morgen des 31. Mai beschloß ein Geschwader italienischer Torpedobootzerstörer die Werft von Monfalcone und richtete schweren Schaden an, wie von dem Kommandanten unserer Torpedobootzerstörer festgestellt werden konnte. Einige große, mit Mehl beladene Barken wurden von unserem Geschwader bei seiner Rückkehr von dieser Operation überrascht und vernichtet. Weder unsere Zerstörer, noch ihre Besatzungen haben irgendwelchen Schaden durch feindliches Feuer erlitten.

(gez.) Thaon de Revel.

Von den Kämpfen der

Türken

ist zu berichten:

Konstantinopel, 31. Mai. Bericht des Großen Hauptquartiers: An der Dardanellenfront griff der Feind gestern bei Ari Burnu unseren rechten Flügel an, wurde aber mit Verlusten, die auf 100 Tote geschätzt werden, zurückgeschlagen. Andere Leiden von Feinden wurden in den Tälern bemerkt.